



Improving police  
response to  
discrimination,  
racism & intolerance



Juli-August 2024

## ★DIGITAL LEAFLET #1★

### Kick-Off des EU-finanzierten Projekts DISMANTLE



Die Konsortialpartner beim Kick-Off Meeting an der HföD in Fürstenfeldbruck, Deutschland (Foto: T. Beyer).

Im Mai 2024 begann das Projekt DISMANTLE. Das von der EU-Kommission im Rahmen des Programms „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ (CERV) (Projektnummer: 101145049) finanzierte Forschungsprojekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

#### Ziel des Projekts

Das Ziel von DISMANTLE besteht darin, der EU-weiten Zunahme von Hassrede und Hassverbrechen in den letzten Jahren und einer sehr geringen Anzeigebereitschaft seitens der Opfer entgegenzuwirken.

#### Projektfokus

Dabei liegt der Projektfokus in den vier Partnerländern Deutschland, Griechenland, Spanien und Zypern auf der :

1. Verbesserung des Verständnisses und der Fähigkeiten von Strafverfolgungsbeamten bezüglich der Achtung der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, der sexuellen Ausrichtung und der Geschlechtsidentität von Personen in allen Prozessen und in der Kommunikation zwischen Polizei und Bürgern sowie in Bezug auf die Auswirkungen von Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und anderen Formen der Intoleranz;
2. Verbesserung des Verständnisses und der Fähigkeiten Strafverfolgungsbeamten bezüglich der Erkennung und Erfassung verschiedener Formen von Intoleranz und Voreingenommenheit (fremdenfeindlich, LGBTIQ-feindlich usw.) sowie in Bezug auf geschlechtersensible Unterstützung von Opfern von (intersektionaler) Diskriminierung;



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101145049]



**Improving police  
response to  
discrimination,  
racism & intolerance**



**Juli-August 2024**

## **DIGITAL LEAFLET #1**

3. Förderung der Verabschiedung von Antidiskriminierungsrichtlinien für den Umgang der Polizei mit gefährdeten Gruppen, die mehrfachen (intersektionalen) Formen von Diskriminierung ausgesetzt sind (z.B. Transgender und intersexuelle Menschen, LGBTIQ-Migranten sowie Sinti und Roma);
4. Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen der Polizei und anderen Akteuren, die sich für die Rechte schutzbedürftiger Personen einsetzen, um die Reaktionen auf Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und andere Formen von Intoleranz zu verbessern;
5. Stärkung des Vertrauens zwischen der Öffentlichkeit, insbesondere schutzbedürftigen Personen, und der Polizei, um die Anzeigebereitschaft von Vorfällen von Diskriminierung und Hass zu erhöhen

### **Erste Projektaktivitäten**

Die ersten wichtigen Projektmaßnahmen in den vier Partnerländern bestehen in der Durchführung:

1. einer Online-Umfrage zwischen August und September 2024 bei mindestens 500 Polizeibeamten zu ihrer Einstellung gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten und LGBTIQ+ Menschen sowie zu ihrem Wissensstand über die Erscheinungsformen und Auswirkungen von Rassismus, Intoleranz, LGBTIQ+ Phobie, Diskriminierung, Hass(verbrechen), etc;
2. von Experteninterviews mit hochrangigen Vertretern aus Politik und Polizeibehörden zur Analyse von Lücken in bestehenden Richtlinien, Anweisungen und polizeilichen Maßnahmen zum Schutz der Rechte schutzbedürftiger Gruppen;
3. von fünf 1-tägigen Projektstartveranstaltungen mit rund 150 Vertretern aller Projektzielgruppen, um ihr Wissen und Interesse für die Projektaktivitäten zu fördern und sie zur aktiven Mitarbeit in den Projektaktivitäten zu motivieren.



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101145049]



Improving police response to discrimination, racism & intolerance



Juli-August 2024

## DIGITAL LEAFLET #1

### PARTNER

Um diese Ziele zu erreichen, stützt sich DISMANTLE auf die Erfahrung und das Fachwissen seiner acht Konsortialpartner aus vier EU-Mitgliedstaaten, darunter Strafverfolgungsbehörden, Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Diese werden komplementäre Fachkenntnisse und Erfahrungen in das Projekt einbringen, die für den Umfang und die Ziele des Projekts relevant sind. Das Konsortium wird vom Forschungsinstitut CEPOLIS des Fachbereichs Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) koordiniert. Das Konsortium umfasst zudem die griechische Polizei, kommunale Polizeibehörden aus Spanien (La Vall d' Uixó und Murcia) die zypriotische Polizei sowie die Forschungseinrichtung KEMEA (Griechenland) und die NGOs Symplexis (Griechenland) und CSI (Zypern). Die Universität Jaume I aus Spanien ist ebenfalls als assoziierter Partner beteiligt.



symplexis



### SOCIAL MEDIA



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101145049]